



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

An die
lokalen Medien

09.04.08

Bericht über die Sonderprüfung der Abwicklung von Bargeschäften des STA 01

Presseerklärung

Der nunmehr vollständig vorliegende Rechnungsprüfungsbericht über die so genannte Bargeldaffäre macht aus Sicht des GRÜNEN Fraktionssprechers Mario Krüger Folgendes deutlich:

„Die Ergebnisse der Akteneinsicht werden durch die Feststellungen der Rechnungsprüfung negativ getoppt. Durch die Einbeziehung der Analyse von organisatorischen Abläufen in der Stadtverwaltung ist deutlich geworden, dass es jenseits der kriminellen Handlungen einer Person zahlreiche Verstöße gegen die Geschäftsanweisung über die kassenmäßige Abwicklung von Verwaltungsgeschäften gegeben hat.

In den Jahren 2001- 2007 wurden von Dienstkräften des StA 01 Kontierungsfahnen unterschrieben, ohne dass sie dazu berechtigt waren.

Es hat den Anschein, als wäre diese Geschäftsanweisung entweder nicht bekannt gewesen oder aus Nachlässigkeit konsequent ignoriert worden.

Die Kämmerei hat nach vorheriger Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt über die Annahme oder Aushändigung von Zahlungsmitteln zu entscheiden. Ein entsprechender Antrag ist von StA 01 nicht gestellt worden.

Ebenfalls über die manipulierten Fälle hinaus waren den Anordnungen entgegen den Vorschriften in vielen Fällen keine zahlungsbegründenden Vorgänge beigefügt.

Die Beschuldigte gehörte zu einer Vielzahl von Dienstkräften, die nicht zur Vornahme von Geldgeschäften berechtigt waren.

Ähnlich eklatante Verstöße gegen grundlegende Vorschriften für das Verwaltungshandeln hat es parallel in der Stadtkasse gegeben.

Bei einer solchen Vielzahl von ganz „normalen“ Verstößen gegen eindeutige Regeln verwundert es kaum, dass die Unterschlagungen jahrelang nicht aufgefallen sind. Für jemanden, der es drauf anlegte, Geld zu unterschlagen, war dies durch die Lückenhaftigkeit des Systems verbunden mit der nötigen Bereitschaft, kriminelle Handlungen zu begehen, eine leichte Übung.

Völlig unverständlich ist nach wie vor, dass die Beschuldigte in Urlaubszeiten und während längerer Abwesenheit wg. Krankheit im Amt ein- und ausgehen konnte, ohne aufzufallen.

Wir werden den Bericht sehr gründlich beraten und prüfen, inwieweit die angekündigten Konsequenzen aus unserer Sicht ausreichen.“